



PFARRBRIEF

November
2022
freiwillige
Spende

DER KATHOLISCHEN PFARREI ST. JOSEF NÖRVENICH

***Es gab noch nie
einen guten Krieg
oder einen
schlechten Frieden.***

Jüdisches Sprichwort

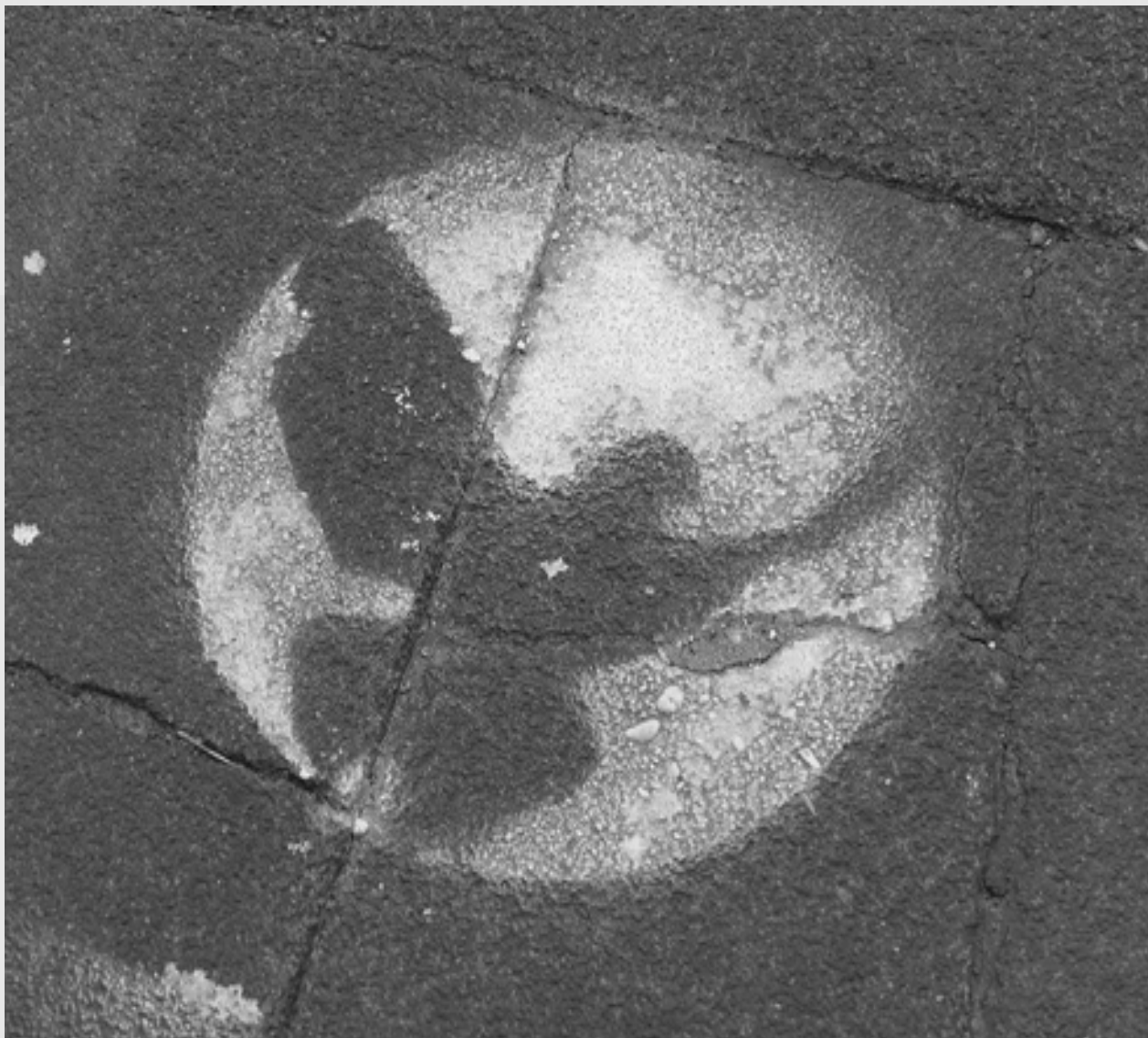


Foto: Michael Tillmann

Das Pastoralteam der GdG Nörvenich –Vettweiß

Pfarrer Gerd Kraus	✉ st.gereon@gmx.de	☎ 02424 / 7106
Diakon Martin Schlicht	✉ martin.schlicht@bistum-aachen.de	☎ 0176 / 32639073
Diakon Christian Harttig	zur Zeit außer Dienst	
Pater Otto Wagner SSS		☎ 02421 / 3065315
Gemeindereferentin und Präventionsfachkraft		
Ruth Jannes	✉ r.jannes@gmx.de	☎ 0151 / 16566159

Sollte niemand erreichbar sein, wenden Sie sich bitte an: **Priesternotruf** ☎02421 / 5990

Pfarrbüros der GdG Nörvenich - Vettweiß

Messbestellungen, Anmeldungen, Bescheinigungen usw.

Pfarrbüro St. Josef
Hirtstr 3, 52388 Nörvenich
☎ 02426 / 902651
Fax: 02426 / 902659
E-Mail: pfarrbuero@st-josef-noervenich.de

Pfarrbüro St. Marien
Im Tal 7, 52391 Vettweiß
☎ 02424 / 7106
Fax: 02424 / 1094
E-Mail: st.marien.joentgen@web.de

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag
10:00 – 12:00 Uhr (Frau Ulrike Hurtz)
Dienstag
15.00 – 17.00 Uhr (Frau Christel Hucklenbroich)
Mittwoch Ruhetag

Dienstag und Donnerstag
9:00 – 12:00 Uhr (Frau Hiltrud Jöntgen)

Montag, Mittwoch u. Freitag Ruhetag

Kirchengemeindeverband Nörvenich-Vettweiß

Verwaltung der Pfarrei St. Josef

Finanzplanung, Controlling, Liegenschaften, Reparaturen, Personal usw.

Koordinator Ralf Fackeldey - Hirtstr 3 – 52388 Nörvenich

Sprechstunden: Nur nach vorheriger telefonischer Vereinbarung

☎ 02426 / 4054 Fax: 02426 / 902659 E-Mail: verwaltung@st-josef-noervenich.de

Sonstige Einrichtungen und Ansprechpartner/innen

Caritas Alten- und Pflegezentrum Maria Hilf Frau Poqué-Piontek ☎ 02426 / 94090
Kath. Kindertagesstätte St. Medardus Frau Geuenich ☎ 02426 / 6712
Telefonseelsorge (rund um die Uhr, anonym, vertraulich, kostenfrei) ☎ 0800 / 1110111
Notfall-Chat..unter 25 J. <https://www.caritas.de/hilfeundberatung/onlineberatung/u25>

Die Pfarreien der GDG im Internet

www.st-josef-noervenich.de oder www.st-marien-vettweiss.de

IMPRESSUM

Der Pfarrbrief erscheint zum Monatsende. **Nächster Redaktionsschluss** ist der 15.10.2022.

Herausgeber: Pfarrer Gerd Kraus, Pfarrei St. Josef

Kontakt Redaktion: Klaus-Dieter Wolff

E-Mail Redaktion: klaus-dieter.wolff@web.de

Impuls Pfarrbrief November 2022

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes:

In jener Zeit erhob Jesus seine Augen zum Himmel und sprach:

Vater, ich will, dass alle, die du mir gegeben hast, dort bei mir sind, wo ich bin.

Sie sollen meine Herrlichkeit sehen, die du mir gegeben hast, weil du mich schon geliebt hast vor der Erschaffung der Welt. ...

Ich habe ihnen deinen Namen bekannt gemacht und werde ihn bekannt machen, damit die Liebe, mit der du mich geliebt hast, in ihnen ist und damit ich in ihnen bin.

Dieses Bittgebet Jesu gilt seinen Freundinnen und Freunden. Jesus bittet vor dem schweren Gang zu Karfreitag nicht für sich allein, er nimmt und schenkt seinen „Lieben“ die gleiche Würde seiner selbst und sagt ihnen die Liebe seines Vaters zu, bedingungslos und alle Grenzen überschreitend. Uns gilt die gleiche Liebe, die schon vor der Erschaffung der Welt ist, die Jesus von seinem Vater geschenkt bekommt.

In diesem Sinne feiern wir Allerheiligen.

Fjodor Dostojewski beschreibt dies in einem Gedicht folgendermaßen:

„Mein Leben geht zu Ende, ich weiß es und fühle es. Doch fühle ich auch mit jedem neigenden Tag, wie sich mein irdisches Leben mit einem neuen, unendlichen unbekanntem, aber schon nah herankommenden Leben berührt, in dessen Vorgefühl meine Seele vor Entzücken erzittert, mein Geist leuchtet und mein Herz vor Freude weint.“

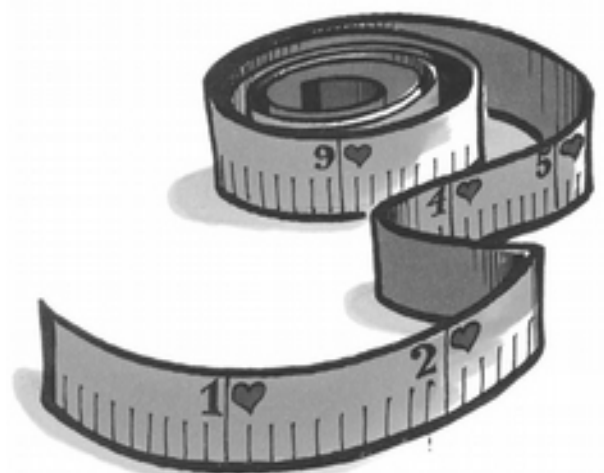
Möge die Dankbarkeit und Erinnerungen an unsere Verstorbenen Ihnen diese Freude schenken und Paulus Worte in unser Herz sich schmieden:

„Leben wir, so leben wir dem Herrn, sterben wir, so sterben wir dem Herrn, ob wir leben oder sterben, wir sind im Herrn“ in Ewigkeit. Amen.

Das Maß der Heiligkeit und das Maß der Seligpreisungen ist ein und dasselbe. Deshalb passen die Seligpreisungen auch so gut als Evangelium zum Allerheiligenfest. Das Maß der Heiligkeit und das Maß der Seligpreisungen ist: die Liebe.

Selig ist, wer liebt. Und heilig wird, wer liebt. So einfach und klar ist das. Da braucht es keine große Exegese und da braucht es keine jahrelangen Prozesse bis zu einer Heiligsprechung. Wer jetzt liebt, ist selig und wird heilig.

Karl Knospe



Gebetszeit

Foto: Michael Tillmann



NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass der Andere vielleicht anders, aber kein Feind ist.

NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass du uns beauftragt hast, den Feind zu lieben.

NIE WIEDER sollen Menschen vergessen,
dass du bis ans Kreuz die andere Wange hingehalten hast.

Dass wir nicht vergessen, darum bitte ich dich.

Und darum, dass an den Gräbern die Hoffnung lebt,
dass der Tod nicht das Ende ist.

Pressemitteilung

Auskunft erteilt Karl-Heinz Jansen, Tel. 02426-902581,
Email kh.jansen@t-online.de

Alle Fotos, die von Karl-Heinz Jansen gemacht wurden,
werden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Seniorenachmittag in Hochkirchen

Am Samstag, dem 1. Oktober, trafen sich in Hochkirchen wieder die Senioren aus dem Kirchspiel Hochkirchen. Das Team der Interessengemeinschaft hatte die älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger in den Steinfelderhof eingeladen. Diese Treffen finden alle 2 Monate statt. Die Tische waren gedeckt und Fotos von Alt-Hochkirchen waren darauf verteilt. Sie waren der Anstoß für viele interessante Gespräche, die mit „weißt du noch...“ begannen. Dazu gab es Kaffee und selbstgebackenen Kuchen sowie liebevoll hergerichtete Schnittchen. Überrascht war Frau Festerling, als Ortsvorsteher Guido Braun am Weltseniorentag ihr mit einem Blumenstrauß zum Geburtstag gratulierte.

Weinend kommt Andreas von der Beichte heim und klagt der Mutter: „Der Pfarrer hat mir drei Vaterunser zur Buße aufgegeben und ich kann doch bloß eines!“

Ein Mitglied des Kirchenvorstandes war von den Sitzungen enttäuscht und schrieb dem Pfarrer, künftig vor jeder Kirchenvorstandssitzung aus Apostelgeschichte 19,32 vorlesen zu lassen. Rasch schlug der Pfarrer dort nach und da stand: „Dort schrien die einen dies, die andern das; denn in der Versammlung herrschte ein großes Durcheinander, und die meisten wussten gar nicht, weshalb man überhaupt zusammengekommen war.“



Bilder und Texte aus
„image“ Ausgabe 08/22

Personelle Veränderung in der GdG Nörvenich-Vettweiß – update

Seit Oktober und bis Weihnachten übernimmt Pfarrer Dr. Stefan Dückers aus Aachen, Ordensreferent des Bistums, an den Sonn- und Feiertagen einige Messvertretungen in unseren Gemeinden, da Pater Kames bereits Ende September vom Bistum Aachen als Pfarrvikar der GdG Nörvenich-Vettweiß entpflichtet worden ist. Wir danken Pater Kames noch einmal für seine Dienste in unserer GdG und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute. Da Pater Otto Wagner zuletzt krankheitsbedingt ausgefallen ist und da unsere Personalsituation sehr knapp ist, können wir derzeit nicht alle gemäß Gottesdienstordnung geplanten Messen als Eucharistiefiern halten. Einige dieser geplanten Messen wird Diakon Schlicht im Bedarfsfall als Wort-Gottes-Feiern mit Kommunionausteilung feiern. Diese Messen, die sozusagen unter Vorbehalt stehen, sind in der Gottesdienstordnung bei der Angabe des Ortes mit drei Sternen*** gekennzeichnet. Wir bitten um Verständnis. Wie bereits im letzten Pfarrbrief mitgeteilt, hat uns das Bistum Aachen für das neue Jahr eine priesterliche Unterstützung in Aussicht gestellt.

für die GdG Nörvenich-Vettweiß: G. Kraus, Pfr.

Da sein, wo ‚es‘ geschah - Pilgerreise vor Ostern ins Heilige Land

Wenige Wochen vor dem Osterfest biete ich, u.a. auch beauftragt für die Pilger- und Wallfahrtsseelsorge im Bistum Aachen, wieder eine Pilger- und Studienreise ins Hl. Land an. Vom **08. bis zum 17. März 2023** geht es - in Zusammenarbeit mit dem Kreis der Freunde Roms e.V. - in den Lebensraum Jesu und in das vielgestaltige Land, welches über Jahrhunderte hinweg von den drei Weltreligionen Judentum, Christentum und Islam geprägt wurde. Schwerpunkte des Programms sind die heiligen Stätten der Christenheit in Bethlehem, intensiv Jerusalem, Galiläa mit dem See Genezareth, Kapharnaum und Nazareth. Auch Hebron, die judäische Wüste mit Jericho und der Taufstelle Jesu, das Kloster Stella Maris im Karmelgebirge und die Kreuzfahrerstadt Akko und Cäsarea am Mittelmeer sind dabei. Ich glaube, eine Reise an die biblischen Stätten kann eine unvergessliche Vorbereitung auf das wichtigste Fest im Kirchenjahr sein. Gerne können Sie sich mit Fragen an mich (Tel 02427 / 9095294 / kurt.josef.wecker@t-online.de) wenden. Wenn eine (Klein)Gruppe aus unserer GdG und auch den Nachbar-GdG's zusammenkommt, werden wir uns zur Vorbereitung dieser Reise einige Male treffen. Geflogen wird ab und bis Düsseldorf. Bei Bedarf kann ein gemeinsamer Transfer zum Flughafen organisiert werden.

08.03. – 17.03.2023 Das Heilige Land – Israel und Palästina

Preis der Reise: ab 2260,00 Euro / Zuschlag für Einzelzimmer 65,00 Euro

Weitere Information und das Programm können angefordert werden bei:
Kreis der Freunde Roms e.V., Arlingtonstraße 39, 52078 Aachen, Tel. 0241
47581318, info@kdfr.de, www.kdfr.de

Pfr. Kurt Josef Wecker

Eine Auszeit für mich!

Ich, Frauenseelsorgerin der Region Düren, Petra Graff, lade Sie herzlich zu diesem Tag ins Pfarrheim nach Vettweiß, Schulstraße ein. "Du tust genug. Du hast genug. Du bist genug." Dieses Thema wird uns durch den Tag tragen. Ich möchte mich mit interessierten Frauen am Samstag, 19. November, von 10.00 bis 16.00 Uhr treffen. Für Leib und Seele wird gesorgt sein. Das Mittagessen wird anteilig umgelegt. Sie sollen Zeit für sich finden, einen Austausch mit den Teilnehmerinnen genießen und das Arbeiten mit den Händen soll auch nicht zu kurz kommen. Geistig werden uns spirituelle Texte am Tag begleiten und inspirieren für den Alltag. Eine Anmeldung ist über meine Mailadresse: Petra.graff@bistum-aachen.de - oder per Telefon: 02461 - 9905894 möglich - Herzliche Einladung! Für Fragen stehe ich selbstverständlich zur Verfügung!

Petra Graff, Frauenseelsorgerin der Region Düren

Hinweis zur Gottesdienstordnung ab Advent 2022

Bereits im Sommer hatten sich der GdG-Rat und das Pastoralteam auf die folgende Gottesdienstordnung ab Dezember 2022 verständigt. Auf Grund der angespannten Personalsituation ist es derzeit unklar, ob diese Gottesdienstordnung im neuen Jahr Bestand hat.

Sonntagsmessen in der GdG Nörvenich-Vettweiß

1. Woche

17.00 Uhr	18.30 Uhr	9.00 Uhr	10.30 Uhr
Hochkirchen Soller	Gladbach	Eschweiler üF Sievernich	Nörvenich Vettweiß

2. Woche

17.00 Uhr	18.30 Uhr	9.00 Uhr	10.30 Uhr
Binsfeld Jakobwüllesheim	Müddersheim	Wissersheim Froitzheim	Nörvenich Kelz

In den folgenden Gemeinden gibt es im neuen Kirchenjahr ab Dezember 2022 jeweils um 18.30 Uhr eine wöchentliche Werktagsmesse: in Rath (am Dienstag), in Disternich (am Mittwoch), in Ginnick (am Donnerstag) und in Frauwüllesheim (am Freitag). Ebenfalls wird im gleichen Rhythmus wie bisher in den drei Kapellen Dorweiler, LUXheim und Poll werktags die Messe gefeiert. Die weiteren Messen und Gottesdienste werden im Pfarrbrief veröffentlicht.

Die Vorabendmesse in St. Josef wird samstags bis Ende März um 17.00 Uhr, von April bis Ende Oktober um 18.30 Uhr und ab November wieder um 17.00 Uhr gefeiert.

Bitte beachten Sie, dass diese Gottesdienstordnung nur zu gewährleisten ist, wenn weiterhin drei Priester zur Verfügung stehen.

GdG-Rat und Pastoralteam der GdG Nörvenich-Vettweiß

Die diesjährige Diaspora-Aktion steht unter dem Leitwort „Mit Dir zum Wir“, mit dem das Bonifatiuswerk auch zur Ihrer Hilfe am Diasporasonntag am 20. November einlädt. Das Motto ruft „uns in Erinnerung, wie wichtig das WIR ist und dass dieses WIR ein DU benötigt. Erst durch das Gegenüber wird man zu einer Gemeinschaft. In der Diaspora kommt es auf jeden Einzelnen an, unser Glaube lebt von Menschen, die sich gegenseitig bestärken, den Glauben feiern und in den Dialog treten. Das WIR ist der Markenkern unseres Glaubens, die Beziehung zueinander und zu Christus.“

**Mit
DIR
zum
WIR.**

Diaspora-Sonntag
20. November 2022

Ihre
Spende
zählt!

Keiner soll alleine glauben.  **bonifatiuswerk**

www.bonifatiuswerk.de

© Ökumenische Friedensdekade

ZUSAMMEN:HALT

 Ökumenische Friedensdekade
6. bis 16. November 2022
www.friedensdekade.de

Seit über 40 Jahren engagiert sich die Ökumenische FriedensDekade für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung. Auch im Jahr 2022 will die FriedensDekade einen Beitrag zur Vertiefung des christlichen Friedenszeugnisses leisten und zur friedenspolitischen Willensbildung in Kirchen, Gemeinden und Gesellschaft beitragen. Das Motto in diesem Jahr lautet „ZUSAMMEN:HALT“. Damit verbunden ist der Wunsch, trotz aller gegensätzlichen Überzeugungen am gemeinsamen Anliegen des Friedens mitzuwirken.

Wenn der Ort der Messe mit drei Sternen *** gekennzeichnet ist, feiert Diakon Schlicht eine Wort-Gottes-Feier (statt Messe) solange Pater Otto ausfällt.

Dienstag, 01. November 2022		
Allerheiligen		
Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
Alle Friedhöfe St. Josef	15.00h	Gräbersegnung
MITTWOCH	02.11.	
Binsfeld	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	04.11.	
Wissersheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	05.11.	
Hochkirchen	17.00h	Hi. Messe
Sonntag, 06. November 2022		
32. Sonntag im Jahreskreis		
Eschweiler ü.F.	09.00h	Hi. Messe
Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
MITTWOCH	09.11.	
Binsfeld	18.30h	Hi. Messe
Hochkirchen	19.00h	Abendgebet der Firmlinge
FREITAG	11.11.	
Wissersheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	12.11.	
Rath	17.00h	Hi. Messe
Wissersheim	15.30h	Taufe
Sonntag, 13. November 2022		
33. Sonntag im Jahreskreis		
Frauwüllesheim	09.00h	Wort-Gottes-Feier
Nörvenich ***	10.30h	Hi. Messe
MONTAG	14.11.	
Dorweiler	18.30h	Hi. Messe
MITTWOCH	16.11.	
Binsfeld	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	18.11.	
Wissersheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	19.11.	
Eschweiler ü.F.	15.30h	Taufe

Hochkirchen	17.00h	Hi. Messe
Frauwüllesheim	17.00h	Wort-Gottes-Feier u. anschl. Martinsumzug
Sonntag, 20. November 2022		
Christkönigssonntag- Hochfest		
-Kollekte für die Diaspora-		
Eschweiler ü.F.	09.00h	Hi. Messe
Eschweiler ü.F.	10.00h	Taufe
Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
MITTWOCH	23.11.	
Binsfeld	18.30h	Hi. Messe
FREITAG	25.11.	
Wissersheim	18.30h	Hi. Messe
SAMSTAG	26.11.	
Binsfeld	17.00h	Hi. Messe
Nörvenich	19.00h	Abendgebet der Firmlinge
Sonntag, 27. November 2022		
1. Adventssonntag		
Wissersheim	09.00h	Hi. Messe
Nörvenich	10.30h	Hi. Messe
MONTAG	28.11.	
Poll	18.30h	Hi. Messe
DIENSTAG	29.11.	
Rath	18.30h	Hi. Messe
MITTWOCH	30.11.	
Nörvenich	06.30h	Rorategottesdienst

In der katholischen Pfarrei St. Josef haben ihr Leben vollendet:

- Gertrud Ohrem
- Elisabeth Wolf
- Barbara Anna Maria Breuer
- Viktor Kuhn
- Maria Katharina Floß
- Wilhelm Schmitz
- Wilhelm Stockem

Unsere Heimat aber ist im Himmel.
 Von dorthier erwarten wir
 Jesus Christus, den Herrn, als Retter,
 der unseren armseligen Leib verwandeln wird
 in die Gestalt seines verherrlichten Leibes.

(Philipper 13,20)

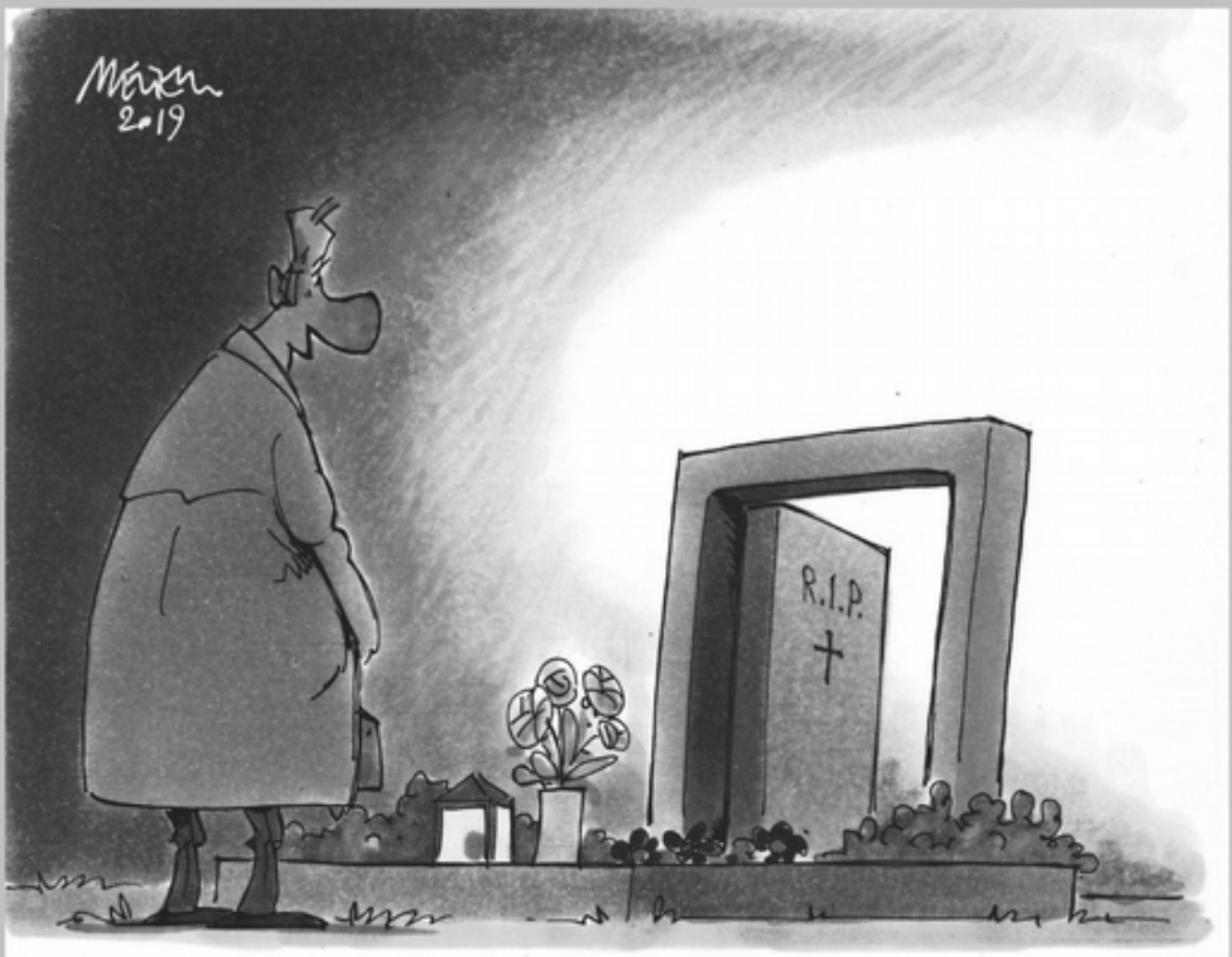


Das Leben geht weiter

Früher stand auf den Grabsteinen oft: „Hier ruht in Frieden ...“ – oder auf Latein: „Requiescat In Pace“ und dann folgt der Name. Grabsteine wie in dem Cartoon von Gerhard Mester. Ein schlichtes Grab. Ein Grabstein mit Kreuz, eine Vase mit Blumen. Die Überraschung bietet der zweite Blick – der Grabstein ist eine geöffnete Tür. Ich finde das witzig. Und mehr noch: Ich finde es rührend. Das Leben geht weiter, hören trauernde Menschen häufig von anderen. Oft sagen sie es sich sogar selbst. Das Leben geht weiter. Ja, natürlich geht es das. Auch wenn ein Mensch, der einem nah war, gestorben ist und nun fehlt. Gerhard Mester setzt die Hoffnung ins Bild. Das Leben geht weiter, auch für die, die wir

begraben haben. Viele Trauernde wenden sich mit ihren Nachrichten, mit den Neuigkeiten noch an die Verstorbenen. Besuchen die Gräber und sind in Gedanken bei denen, die nicht mehr da sind. Wenn man so will: Wir können die Toten nicht gleich in Ruhe lassen – sie lassen uns ja auch nicht in Ruhe. Und wir erbitten: Gib ihnen Frieden, Gott. Lass sie vom Leben ausruhen.

Ruhe ja, aber wie das dann im Einzelnen aussieht und was Gott dann noch vor hat mit uns Gestorbenen, also alles, was „danach“ kommt, das wissen wir im Detail nicht. Wer in dieser Weise „unbekümmert“ und „gelassen“ lebt, der lebt richtig. Das Leben geht weiter – auf dieser und auf der anderen Seite.



CHRISTLICHE WERTE –

was uns ausmacht



Friedensliebe

Vor dem Kasernentor in Büchel in der Eifel wird die Regenbogenfahne mit dem „Peace“-Zeichen geschwenkt: Die Friedensbewegung demonstriert oft gegen die hier stationierten Atomwaffen. Es sind Pazifisten, christliche Friedensgruppen, Antimilitaristen und Atomgegner, die hier protestieren, die Friedensbewegung ist bunt wie ihre Regenbogenfahne. Doch hinter dem Kasernentor sind die dort stationierten flecktarnbunten Soldatinnen und Soldaten der Luftwaffe nicht minder überzeugt, dem Frieden zu dienen. Sind nicht Atomwaffen ein Mittel der Abschreckung, mit dem zumindest in vielen Ländern Europas über 75 Jahre Frieden gewahrt werden konnte? Wie anders lässt sich brutale, jedes Völkerrecht missachtende Aggression abwehren, wenn nicht durch wehrhafte, starke Abschreckung, auch durch Atomwaffen?

Was ist das eigentlich, „Frieden“? Der biblische Begriff geht auf das hebräische „Schalom“ zurück, das mehr umfasst als ein Schweigen der Waffen. Schalom meint Wohlbefinden, Einklang, Gerechtigkeit, Teilhabe an der Gemeinschaft, in der Familie, im Volk – auch im Kontakt mit anderen Völkern. Die Bibel weiß, dass Schalom eine Gottesgabe ist. Man kann, man muss für den Schalom eintreten, dafür sorgen die Propheten, die Könige, die Frommen. Aber er ist und bleibt, wo er entsteht, eine Gottesgabe. Schon die

Idee des Schalom führt Gottes Kraft in sich, Frieden zu schaffen.

Jesu Predigt nimmt dies auf: „Frieden hinterlasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch; nicht, wie die Welt ihn gibt, gebe ich ihn euch. Euer Herz beunruhige sich nicht und verzage nicht“ (Joh 14, 27). Frieden, Gottes Schalom beginnt im Herzen und kann sogar dann Raum greifen, „wenn die Welt voll Teufel wär“, wie Luther in „Ein feste Burg“ besingt. Insofern erwachsen das Gebot „Du sollst nicht töten“ und die radikale Friedensidee der Bergpredigt (Mt 5,21f) aus der Kraft des biblischen Schalom: Frieden beginnt im Herzen, das sich nicht erschrecken lässt. Nicht von Soldaten, nicht von Pazifisten, nicht von Fahnen, nicht von Waffenträgern, ja nicht einmal von Diktatoren. Die Idee des Friedens leitet, bewegt und umgreift sie alle, ob regenbogen- oder flecktarnbunt. Den anderen ihren Frieden lassen und diesen Schalom weitertragen – das kann zusammenführen, leiten und verbinden.

Uwe Rieske



Foto: KNA-Bild

Herbstferienspiele 2022

Auge, Mund, Nase, Auge

hieß das diesjährige Motto des Kunstprojektes in den Herbstferienspielen in Nörvenich-Hochkirchen.

24 Kinder haben teilgenommen und wurden von 8 Betreuer/innen während der Ferienspiele im Steinfelderhof vom 4.10.22-8.10.22 beschäftigt.

Im Spiegel haben sich die Kinder ihr Gesicht genau betrachtet. Kreativ wurden dann mit Farbe und Pappe ihr Gesicht neu kreiert und Mund, Nase, Augen, Ohren Haut wurden neu zusammengestellt und Gewohntes wurde losgelassen und Neues entdeckt.

Im 2. Teil des Projektes wurden mit dem Fotoapparat die eigenen Gesichter einzeln fotografiert und als Collage neu zusammengesetzt. Die verschiedenen künstlerischen Methoden haben den Kindern sehr viel Spaß gemacht. Für die Kinder war es wichtig ihr Gesicht ohne Masken neu wieder zu entdecken.

Mimik, Lachen, Regungen im Gesicht durften ganzheitlich erfahren werden.

Passend zum Thema des Kunstprojektes haben sich die Kinder das Lied „Körperteilblues“ von den Lichterkindern ausgesucht.

Mit diesem Lied wurden die Ferienspiele jeden Morgen gestartet und am Abend abgeschlossen.

Kinder aus den unterschiedlichsten Familien nahmen sich im Ganzen war und teilten Freude, Singen, Spaß und Spiele miteinander.

Am Abschlusstag fand eine Vernissage der Kunstwerke statt zu der alle Familien eingeladen waren.

Das gute Wetter ergänzte die gute und freudige Stimmung.



Finanziert wurde das Kunstprojekt von der

Landesarbeitsgemeinschaft Kunst und Medien NRW e.V und dem Regionalen Caritas Verband Düren – Jülich e.V. gefördert vom Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes NRW und der Pfarre St. Josef Nörvenich.

Die Verpflegung übernahm das Seniorenheim Maria Hilf aus Nörvenich.

Der Hermannshof aus Eschweiler über Feld, Familie Püllen, belieferte die Ferienspiele mit gesundem Obst und Gemüse aus der Region. Diese wurde den Kindern als Obst- und Gemüseplatte als Zwischenmahlzeit gereicht.

Highlight waren Marlenes Waffeln.

Küche und die Hauswirtschaft managten gemeinsam eine Mutter aus der Ukraine und aus Nörvenich.

Und wie gewohnt halfen die St. Hubertus Schützenbrüder aus Hochkirchen bei der Herrichtung und Reinigung des Steinfeldhofes vor und nach den Ferienspielen.

Das Kunstprojekt leiteten Verena Günther, Fotografin und Kunstpädagogin und Luz Helena Diaz („Lukas“), Kunstpädagogin, beide im Auftrag der LAG Kunst und Medien NRW e.V.

Die Gesamtleitung der Ferienspiele lagen bei Saskia Wunderlich, Diakon Martin Schlicht, Pfarre St. Josef Nörvenich und Gisela Gerdes, Gemeindesozialarbeiterin des Regionalen Caritas Verbandes der Region Düren-Jülich.





Kikeriki

Kennt ihr den heiligen Martin? Seid ihr vielleicht schon einmal in einem Martinszug mitgelaufen? Martin hat vor rund 1.700 Jahren gelebt und war Soldat der römischen Armee. Nachdem er Christ geworden war, wollte er kein Soldat mehr sein und kämpfen, doch der Kaiser ließ ihn erst nicht gehen. Martin war noch Soldat, als sich das ereignete, was heute oft in den Martinszügen nachgespielt wird: An einem Wintertag kam er mit seinem Pferd nach Amiens, das ist eine Stadt in Frankreich. Im Stadttor saß ein Bettler, der Hunger hatte und der

sehr fror, denn es war bitterkalt. Martin sah ihn, griff zu seinem Schwert – er war ja Soldat – und halbierte seinen Mantel. Eine Hälfte gab er dem Bettler, sodass er sich wärmen konnte. An dieses Ereignis erinnern die Martinszüge. Die leuchtenden Laternen sind ein Bild für das Licht, das Martin in das Leben des Bettlers gebracht hatte.

Warum erzähle ich diese alte Geschichte? Weil auch heute jeder Mensch, also auch ihr, so handeln kann wie Martin. Nicht, dass ihr euch jetzt ein Schwert besorgt oder eure Kleidung durchschneidet – das bitte nicht.

– das bitte nicht.

Doch auch ihr könnt Menschen helfen, die in Not sind. Ihr könnt mit denen teilen, die weniger haben als ihr. Ihr könnt euer Schulbrot teilen mit dem, der seines vergessen hat. Ihr könnt euer Wissen teilen mit denen, die es schwerer in der Schule haben. Es gibt ganz viele Möglichkeiten, ein Martin zu sein.

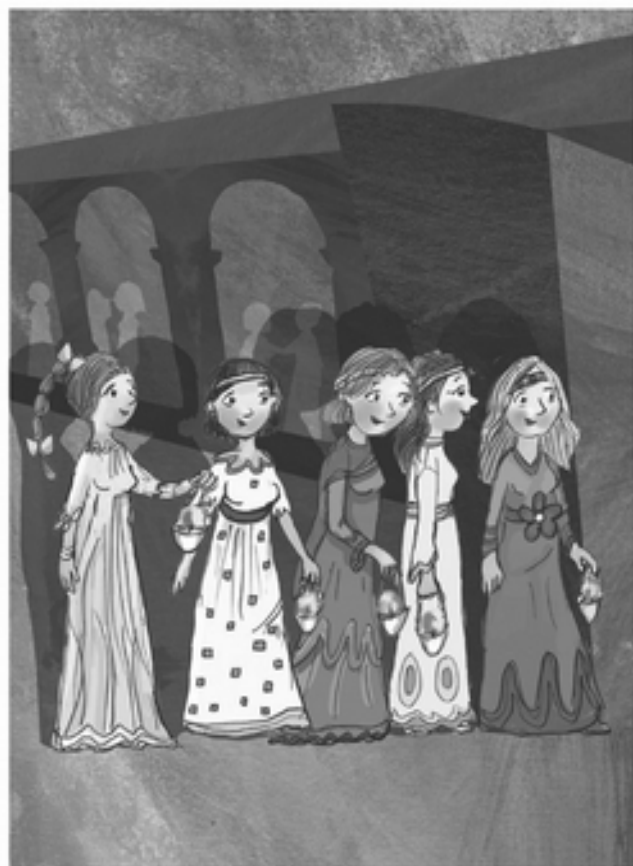
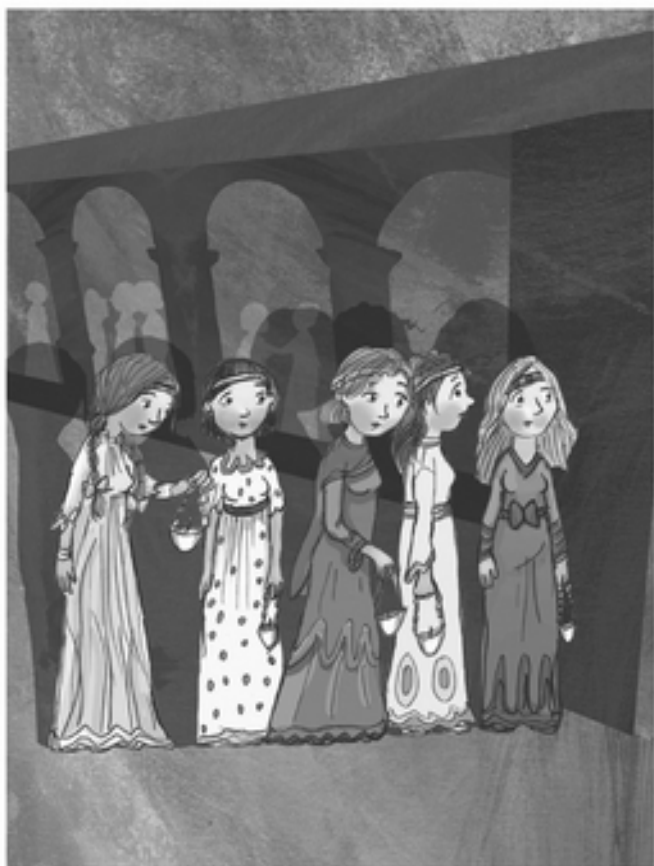
Lösung: Die Laterne ist rechts im Torbogen unter der Katze

Andrea Waghübinger



Gleichnisse

Stefanie Kolb



Es gibt in den Evangelien Gleichnisse, die enden sehr traurig. Zum Beispiel das Gleichnis von den zehn jungen Frauen, die auf den Bräutigam und die Festgesellschaft warten, um mit ihm Hochzeit zu feiern. Diese Frauen warten mit brennenden Lampen. Da sich der Bräutigam verspätet, schlafen alle zehn ein. Dabei gehen ihre Lampen aus. Doch nur fünf Frauen haben daran gedacht, Reserve-Öl mitzunehmen. Sie können ihre Lampen wieder anzünden; die anderen fünf müssen sich erst neues Öl holen. Inzwischen kommt aber der Bräutigam und zieht mit

den fünf Frauen in den Festsaal, um Hochzeit zu feiern. Als die anderen fünf später auch wiederkommen, sind die Türen verschlossen, und sie können nicht mitfeiern. Das ist traurig. In diesem Gleichnis steht der Bräutigam für Jesus, und das Gleichnis soll uns lehren, auf Jesu Ankunft vorbereitet zu sein. Es wäre besser gewesen, wenn auch die anderen fünf Frauen ausreichend Öl dabeigehabt hätten. Es war ihr Fehler, nicht mit einer Verspätung des Bräutigams zu rechnen. Im rechten Bild sind vier weitere Fehler. Findest du sie?

Lösung: Linke Frau hat nur einen Zopf, zweite Frau von links hat weniger Punkte auf dem Kleid, Frau ganz rechts trägt einen anderen Gürtel. Im mittleren Fenster fehlt eine Person.

Sternsinger-Infotag

der Pfarrei St. Josef, Nörvenich

Samstag, 12.11.2022

10:00 - 12:00 Uhr

im neuen Pfarrzentrum
in Nörvenich, Hirtstraße



**Lasst uns als Sternsinger
die Welt verändern!**

Erfahre alles über die Sternsinger-Aktion 2023:

Kinder stärken, Kinder schützen -
in Indonesien und weltweit

Anmeldungen im Pfarrbüro

Tel. 02426-902651



DENKzettel

Heiligenscheine sind erstens etwas sehr Altes, zweitens etwas sehr Katholisches und drittens etwas sehr Himmlisches. Und damit liegt ihr total falsch. Beginnen wir mit dem dritten Punkt: Heilige gehören in den Himmel. Stimmt. Wenn es jemand verdient hat, in den Himmel zu kommen, dann die Heiligen. Aber nur deshalb, weil sie schon Heilige auf Erden waren. Geht das denn? Oh ja, sofern man nicht ein falsches Bild von den Heiligen hat als Menschen, die nie etwas falsch und immer nur Gutes getan haben. Wenn es so wäre, gäbe es keine Heiligen, denn so

etwas kann kein Mensch. Nein, Heilige sind Menschen, die immer wieder versuchen, nach Gottes Willen zu leben; sind ein „Evangelium auf zwei Beinen“, weil sie den Menschen Gottes frohe Botschaft glaubwürdig nahebringen. Natürlich machen sie auch Fehler, doch sie lassen sich davon nicht verunsichern. Und deshalb stimmen auch die Punkte eins und zwei nicht. Heilige sind etwas ganz Aktuelles, leben mitten unter uns, sind Katholiken, Protestanten, Orthodoxe oder was es sonst noch bei den Christen gibt. Das kannst auch du sein!



Foto: BuH/picture alliance/dieKLEINERT.de | Hans Steen

Foto: picture alliance/dieKLEINERT.de/Hans Steen

ABER BITTE MIT SAHNE

Seniorinnenkaffee in Binsfeld-Rommelsheim

Es ist wieder soweit!

Unsere Frauengemeinschaft lädt ein am **Dienstag, den 08. November 2022 um 15.00 Uhr** zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Sportheim Binsfeld. Wir freuen uns darauf, mit den Seniorinnen aus dem Bereich Binsfeld-Rommelsheim, egal welcher Konfession sie auch sein mögen, ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Resi Nohr

Herzliche Einladung zur 1. gemeinsamen Seniorenadventsfeier der Pfarrei St. Josef Nörvenich

Herzlich laden wir alle Seniorinnen und Senioren ab dem vollendeten 65. Lebensjahr der gesamten Pfarrei St. Josef Nörvenich ein zur

**1. gemeinsamen Seniorenadventsfeier
in das neue Pfarrzentrum in Nörvenich**

**am Sonntag, den 27. November 2022
von 15.00 bis 18.00 Uhr**

Da leider nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen zur Verfügung steht, bitten wir um **Anmeldung bis zum 20.11.2022 bei:**

Karin Diehl, Kerpener Str. 6, 52388 Nörvenich, Telefon: 02426/5949

Wir würden uns sehr über Kuchenspenden aus der Bevölkerung freuen. Hier bitten wir ebenfalls um eine Anmeldung an die o.a. Daten.

Die Platzvergabe erfolgt nach Eingang der Anmeldungen.

Wir freuen uns auf schöne Stunden mit Euch.

Seniorenkaffee im neuen Pfarrheim

Das neue Pfarrheim ist nun eingeweiht
und möchte mit Leben und Unterhaltung gefüllt werden.

Wir, der Ortsausschuss Nörvenich, würden gerne wieder einen regelmäßigen
Seniorenachmittag mit Kaffee und Kuchen durchführen. Da die meisten von
uns noch im Arbeitsleben stehen, brauchen wir darum etwas Unterstützung.

Wir suchen Personen, die Lust und Zeit haben uns bei diesem Vorhaben zu
helfen. Sei es, im Aufbauen der Tische und Stühle, beim Kuchen backen,
beim servieren der Leckereien.

**Wer Lust hat mitzumachen, kann sich gerne bis zum 30.11.22 unter der
E-Mailadresse alexa.puetz2@freenet.de melden oder das Antwortschrei-
ben ausgefüllt bis zum 30.11.2022 im Pfarrbüro abgeben.**

Wir würden uns sehr über helfende Hände freuen!!!

Der Ortsausschuss Nörvenich

Alexa Pütz

**Ich/wir möchten helfen bei der Gestaltung/Umsetzung des
Seniorenkaffees.**

Name: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

E-Mailadresse: _____

Datum / Unterschrift: _____



**Die berühmt-berüchtigte EIFEL-GÄNG
gastiert mit ihrem Weihnachtsspecial
im neuen Pfarrzentrum Hirtstraße 10, Nörvenich**

am 11. Dezember 2022 um 18.00 Uhr, Einlass: ab 17.00 Uhr.

Ein Abend mit der EIFEL-GÄNG – das bedeutet Geschichten, Sketche und Lieder, gewürzt mit jeder Menge Humor, Improvisation und köstlichen Dingen.

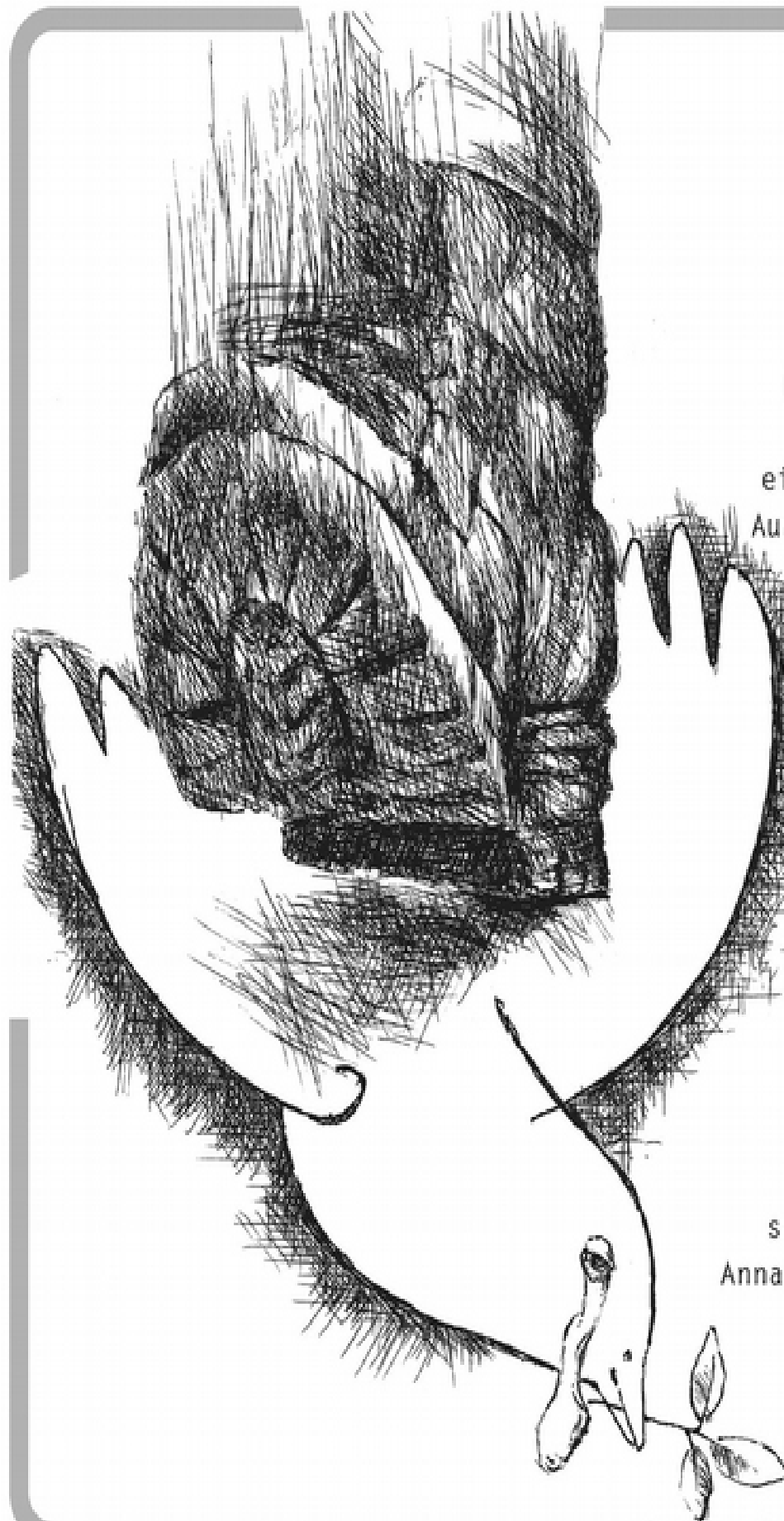
Die drei Schurken versprechen eine bunte Mischung aus lustigen Liedern, Winterkrimis und adventlichen Mundartstorsys.

Eintritt: Vorkasse 15,00 Euro, Abendkasse 17,00 Euro

Verkaufsstellen:

Araltankstelle Georg Wilde, Bahnhofstr. 57, 52388 Nörvenich,
Tel. Nr. 02426/901818

Pfarrbüro St. Josef, Hirtstr. 3, 52388 Nörvenich, Tel. Nr. 02426/902651
Montag- Dienstag und Donnerstag- Freitag von 08.30 Uhr bis 12.00 Uhr



Die Friedenstaube zu Boden getreten von einem Soldatenstiefel. Aus europäischer Sicht markiert der 24. Februar eine Zeitenwende. Zerstört ist die europäische Friedensordnung. Mit welchen Konsequenzen und in welchem Ausmaß ist heute noch nicht absehbar. „Wir sind heute in einer anderen Welt aufgewacht“, sagte Außenministerin Annalena Baerbock am Tag nach Kriegsbeginn. Aufgewacht in einem Albtraum.